

15. Etappe: Iltios – Chäserrugg



Ein Prosit der Gemütlichkeit

Mit Bedacht, Konstanz und Gleichmut erklimmt Ulf Janrich als Erster das Dach der Tour

Start Bahnstation Iltios (Unterwasser)

Nach den zwei Überführungsetappen durch das Zürcher Unterland, Weinland und Schaffhausen kehrt die Tour d'Anzeiger 2022 bei der drittletzten Etappe in die Berge zurück. Zum ersten Mal seit der Ankunft auf der Axalp endet eine Etappe im Massenstart wieder in einer Bergankunft. Die heutige Etappe überzeugt dabei weniger mit ihrer Länge als vielmehr mit den zu absolvierenden Höhenmetern. Startort der Etappe war die Station Iltios, welche via Standseilbahn von Unterwasser aus bequem erreichbar war. Eine Reise die am Vortag der Etappe auch der bereits ausgeschiedene Vorjahressieger Roland T. Trinker unternommen hatte. Von seinem Oberschenkelbruch wieder genesen hatte er sich für seine Comrades-Teamkollegen auf die Strecke begeben, um den besten Weg zu rekognoszieren.



Während also die Jungs von Comrades alles unternahmen um optimal vorbereitet zu sein, musste Appolonius Zraggen von seinen Vaticanicus-Kollegen einmal mehr zur Motivation aufgerufen werden. In einer langen Debatte konnte der Geistliche immerhin auf den Kompromiss heruntergehandelt werden, dass er sich auf den letzten zwei Etappen (so wie im Vorjahr) ins Zeug legt. Für heute war allerdings mit seiner Unterstützung noch nicht zu rechnen.

Ganz anders lag die Motivation bei Neat Treu. Als St. Galler war die «Bergbiene» heute der «Regional de l'Etappe». Entsprechend engagiert legte er los und attackierte bereits bei erster Gelegenheit. Aufgrund seines grossen Rückstandes im Gesamtklassement liessen ihn die Favoriten gewähren. Insbesondere da Hanspeter Danuser offenbar einen ganz schlechten Tag eingezogen hatte. Schon in den ersten Kehren verlor er den Kontakt zum Hauptfeld. Er beruhigte Teamkollege Freddy Marcx mit den Worten, er verfolge eine Taktik des regelmässigen Tempos und würde obenaus zulegen. Dieses Konzept schien auch Ulf Janrich zu überzeugen, welcher ebenfalls nicht mehr mit dem Hauptfeld Schritt halten wollte. Somit war die Ausgangslage einige Meter unterhalb der Zwischenstation Stöfeli die Folgende: An der Spitze Ausreisser Neat Treu, dann das Hauptfeld um Leader Orleano und die Mitfavoriten Nurmov und Palmstrong, anschliessend die geruhssame Gruppe des leidenden Hanspeter Danuser und zum Abschluss die Herren Fies und Ömenzind, die nicht schneller konnten und Appolonius Zraggen, der nicht schneller wollte.

Der schlechte Tag des Tourzweiten Danuser sollte sich fortsetzen, als er bei einem Wegweiser

versehentlich einen unbeschilderten Weg einschlug, während der Wegweiser zur Chäserrugg eindeutig in die andere Richtung wies. Sollte man meinen...



Denn an dieser Stelle schlug der Comrades-Masterplan zu. Im Wissen darum, dass es von Ilfios zwei Varianten gab um zur Chäserrugg hochzugelangen, hatte Roland T. Trinker bei seinem Waggu am Vortag an oben erwähnter Stelle den Wegweiser zur kürzeren Route entfernt. Von dieser hatten im Anschluss nur noch die Teamkollegen Danuser und Marcx Kenntnis. Dass man unglücklicherweise auch Ulf Janrich mitschleppte, musste in Kauf genommen werden.

Derweil waggelte die Leadergruppe den mühsameren, weil karstiger und gerölliger Pfad hinauf. Könnte dies die Entscheidung im Kampf um den Gesamtsieg gewesen sein? Die Danuser-Route ist gemäss Beschilderung um gut eine halbe Stunde schneller. Jedoch brach auf der Orleano-Route der vermeintliche Kampf ums Leadertrikot aus. Der wiedererstarkte Pavel Nurmov forcierte das Tempo und unternahm alles, um seine fünf Minuten Rückstand aufzuholen. Ein glänzend aufgelegter Causto Foppi führte seinen Leader aber immer wieder an den Herausforderer heran. Das horrende Tempo führte alsbald dazu, dass Dance Palmstrong und Johnny Brominger nicht mehr mitgehen konnten. Somit verabschiedete sich der Amerikaner am heutigen Tag definitiv aus dem Kampf um den Gesamtsieg. Für den ehemaligen Leader der Tour eine grosse Enttäuschung.



Derweil wurde auf der Danuser-Route vom Abweichler-Trio nicht ganz die gleich hohe Geschwindigkeit an den Tag gelegt. Von sich und ihrer Route überzeugt und in Anbetracht, dass es morgen nochmals über 600 Höhenmeter geht, packte man nicht die ganzen Wagguqualitäten aus. Man hielt an der unten angekündigten Taktik des regelmässigen Tempos fest. Etwas das ganz besonders Ulf Janrich entgegen kam, der sehr selten in seiner Karriere seine Tempi variiert hat. Daher rückten im virtuellen Tagesklassesment die eigentlich schon abgeschlagenen Orleano und Foppi wieder näher an Danuser heran. Noch vor den beiden Vaticanicus-Wagglern befand sich Neat Treu, der nichts von den Geschehnissen hinter sich mitbekommen hatte und sich auf dem gerölligen Siegespfad wähnte.

Doch wie zu erwarten war, stellte sich die Danuser-Route als die schnellere heraus. Die Gruppe erreichte das Bergrestaurant auf der Chäserrugg als erstes. Dabei liessen die Comrades im Glauben an einen riesigen Vorsprung und der damit verbundenen Übernahme des Maillot Bleus ihrem Gefährten Janrich den Vortritt, welcher damit einen Tag nach dem Premierensieg von Björn Fies ebenfalls zu seinem ersten Etappensieg kam. Die Freude über den Coup blieb den Comrades aber im Halse stecken, als nur zwanzig Sekunden nach Ihrer Ankunft von der anderen Wegseite Neat Treu eintraf. Dieser verstand die Welt nicht mehr, als er erfuhr, dass Janrich & Co. bereits am Ziel waren. Als er im Nachgang von den Ereignissen mit der Alternativroute erfuhr, kündigte er seinen Rücktritt auf Ende der Tour an, um eine Karriere als Stand-Up-Comedian mit seinem Programm «Wie d'Flüüge zum Schiisdrägg» zu lancieren.

Gut zwei Minuten nach Treu trafen die entfesselten Orleano und Foppi ein, welche zwischenzeitlich auch Nurmov abgehängt hatten. Zuerst herrschte Entsetzen vor, dass Danuser bereits oben war. Dann kam die Erleichterung darüber, dass ein Restvorsprung von 44 Sekunden verblieben war. Der Protest bezüglich des entfernten Wegweisers wurde von der TdA-Jura mit dem Grund abgewiesen, dass man zwar von der Dreistigkeit befremdet, jedoch von der taktischen Gerissenheit beeindruckt sei. Einen Passus zu einem Entfernungsverbot eines Wegweisers gibt es im Reglement schlicht noch nicht. Damit war vor der letzten Bergetappe alles für das finale Duell Orleano gegen Danuser angerichtet.

Statistik zur Etappe: Illios – Chäserrugg

Länge: 5,8 km

Höhenmeter: 890 m

Tagesklassement

Platz	Nummer	Name	Nation	Team	Zeit
1	52	Ulf Janrich	GER	Est formula Ina	2:47:42
2	3	Hanspeter Danuser	SUI	Comrades	2:47:45
3	2	Freddy Marcx	BEL	Comrades	2:47:45
4	32	Neat Treu	SUI	Schweissgenossen	2:48:04
5	13	Abraham L. Orleano	ESP	Vaticanicus	2:50:15
6	11	Causto Foppi	ITA	Vaticanicus	2:50:15
7	41	Pavel Nurmov	FIN	Oranjes - Nordic Dynamites	2:53:11
8	21	Dance Palmstrong	USA	Easyriders USA	3:04:29
9	31	Johnny Brominger	SUI	Schweissgenossen	3:08:11
10	53	Alec Hülle	SUI	Est formula Ina	3:22:17
11	12	Appolonius Zraggen	SUI	Vaticanicus	3:30:36
12	33	Cesi Ömenzind	SUI	Schweissgenossen	3:46:57
13	43	Björn Fies	DEN	Oranjes - Nordic Dynamites	4:02:28

Gesamtklassement

Platz	Nummer	Name	Nation	Team	Zeit
1	13	Abraham L. Orleano	ESP	Vaticanicus	57:37:29
2	3	Hanspeter Danuser	SUI	Comrades	+ 0:44
3	41	Pavel Nurmov	FIN	Oranjes - Nordic Dynamites	+ 8:06
4	52	Ulf Janrich	GER	Est formula Ina	+ 9:59
5	11	Causto Foppi	ITA	Vaticanicus	+ 12:33
6	21	Dance Palmstrong	USA	Easyriders USA	+ 22:10
7	32	Neat Treu	SUI	Schweissgenossen	+ 22:35
8	31	Johnny Brominger	SUI	Schweissgenossen	+ 30:14
9	2	Freddy Marcx	BEL	Comrades	+ 54:55
10	53	Alec Hülle	SUI	Est formula Ina	+ 2:03:19
11	33	Cesi Ömenzind	SUI	Schweissgenossen	+ 3:12:29
12	43	Björn Fies	DEN	Oranjes - Nordic Dynamites	+ 3:28:30
13	12	Appolonius Zraggen	SUI	Vaticanicus	+ 8:43:14

